



Mit zwei Geschwindigkeiten zum Abitur. Darauf setzt nach wie vor das Störck-Gymnasium.

ARCHIVFOTO: DIRK THANNHEIMER

Störck-Gymnasium bleibt bei G8 und G9

Die Komplettumstellung ist für die städtische Schule derzeit kein Thema

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Neue Aussagen zum Schulversuch G9 sorgen für Unsicherheit unter den Verantwortlichen in kleineren Gymnasien, die das neunjährige Gymnasium wieder einführen möchten. Dazu gehört – wie mehrfach berichtet – das Störck-Gymnasium. Dreizügige Gymnasien müssten sich in der Regel ganz zwischen G8 und G9 entscheiden, heißt es aus Stuttgart. Schulleiter Stefan Oßwald wird den Antrag zur parallelen Einführung von G8 und G9 trotzdem wie angekündigt stellen. Er setzt auf die Einzelfallprüfung.

Die Worte „in der Regel“ spielen beim Verfahren um den Modellversuch eine große Rolle. „In der Regel“ können nur vierzügige Gymnasien am Schulversuch teilnehmen. Das war bei der Antragsstellung bekannt. „In der Regel“ müssen sich kleinere

Gymnasien zwischen G8 und G9 entscheiden. Diese Aussage des Kultusministeriums ist zumindest in der Öffentlichkeit neu.

Das Störck-Gymnasium ist dreizügig. Trotzdem hat die Stadt als Schulträger einen Antrag auf die Einführung von G9 gestellt, und zwar zusätzlich zum achtjährigen Gymnasium (G8). Das Hauptargument für eine Genehmigung außer der Reihe lautet: Bad Saulgau hätte das einzige neunjährige Gymnasium im Landkreis Sigmaringen. Auf die „ausgewogene regionale Verteilung der Versuchsschulen“ legt das Kultusministerium nämlich in seinen Vorgaben ebenfalls Wert.

Verunsichert wurden die Verantwortlichen der Schule durch die in der Schwäbischen Zeitung veröffentlichte Stellungnahmen, wonach Gymnasien mit weniger als vier Zügen komplett auf G9 umstellen oder

komplett bei G8 bleiben müssen. Die Pressestelle des Kultusministeriums bestätigte allerdings auch, dass es „Einzelfallprüfungen“ geben werde, Ausnahmen also möglich seien. Außerdem entscheide das Ministerium auf der Grundlage der pädagogischen Konzeption über den Antrag, sagt Armin Kübler, der stellvertretende Pressesprecher des Ministeriums. Diese sieht beim Störck-Gymnasium sowohl G8- als auch G9-Züge vor.

Für Schulleiter Stefan Oßwald hat sich durch die jetzt veröffentlichten Aussagen für das Bad Saulgauer Gymnasium nichts verändert. „Vom Kultusministerium haben wir keine neuen Informationen erhalten. Wir gehen von den bisher uns bekannten Vorgaben aus.“ Das heißt: In diesen Tagen geht der Antrag auf die Teilnahme am Schulversuch ans Ministerium auf den Weg. „Der Antrag lau-

tet auf die die parallele Führung von G8 und G9“, sagt Oßwald. Da Lehrerkonferenz, Schulkonferenz und Gemeinderat diesem Antrag zugestimmt hätten, ließe sich das so schnell auch gar nicht ändern.

Die stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirats, Silke Sommerhohl, setzt ebenfalls auf das zweispurige Angebot mit G8 und G9. „Die Flexibilität wäre ein großer Gewinn für den Schulstandort“, sagt die Elternvertreterin. Die Mehrheit der Eltern tendiere zu G9, allerdings gebe es auch Stimmen, die sich dafür aussprächen, bei G8 zu bleiben.

Am 28./29. März ist Anmeldetermin für die weiterführenden Schulen. Rechtzeitig vor diesem Anmeldetermin will das Kultusministerium bekanntgeben, welche 22 Schulen für den Modellversuch ausgewählt werden. Dann spätestens hat die Unsicherheit ein Ende. • WIR IM SÜDEN